

LESEPROBE ZU BAND 2

„FRE UND NIK AUF DER FARM DER GLÜCKLICHEN PFERDE“

GOLDI WIRD VERKAUFT

„Goldi, Goldi du darfst nicht weggehen!“ Kin vergrub ihr Gesicht in die Mähne des Kohlfuchses. Ihre Tränen vermischten sich mit Goldis Mähne.

„Hau ab, Göre!“ Gerade noch konnte Kin sich vor der Peitsche retten, die der Mann nach ihr ausschlug.

Am nächsten Morgen lief sie noch mal zu Goldi. Sie wollte sich verabschieden, aber der Kohlfuchs stand schon im Hänger, also schlüpfte sie hinein und vergrub ihr Gesicht in Goldis Mähne. Die Tränen rannten. So überhörte sie die Schritte, die sich dem Hänger näherten. Plötzlich vernahm sie nur noch das Zuschlagen der Hängerrampe. Sie hämmerte und rief, doch als das Geräusch des Motors erklang, wusste sie, dass sie keiner gehört hatte. Entmutigt sank sie neben Goldi ins Stroh.

Warum war sie heimlich zu Goldi gelaufen? Warum hatte sie Erf, Fre und Nik nicht Bescheid gesagt? Sie wollte sich doch nur von Goldi verabschieden und nun saß sie versteckt im Heu auf dem Pferdeanhänger, der rumpelnd über Feldwege fuhr.

Als der Hänger hielt und die Rampe runtergelassen wurde, drückte Kin sich tief ins Heu. Wie sehr wünschte sie sich, sich unsichtbar machen zu können, so wie Fre und Nik. Ganz fest konzentrierte sie sich auf die Tricks ihrer Pelikanfreunde, die sie immer anwandten, wenn sie sich unsichtbar machen mussten. Würde sie es schaffen? ...